

Qigong – und der Raum dahinter

Wir trauern um unseren am 13. Oktober 2019 verstorbenen Ersten Vorsitzenden Dr. Johann Bölts. Wir danken unserem Freund und Lehrer für die besondere Weise, in der er uns unterrichtet und begleitet hat – in der er uns begegnet ist.

„Qigong ist mehr als nur eine Bewegungsform - so viel mehr“, betonte Johann Bölts in einem unserer letzten Gespräche. Und dieses hat er vermittelt. Über die reine Form der Bewegung hinaus lehrte er auf unvergleichliche Weise, wie Qigong in und durch das Wesen des Lehrens und des miteinander und mit sich selbst Umgehens wirken kann. Er dozierte nicht nur Qigong-inspirierte Lebenshaltung, Philosophie und Kultur, sondern verstand es zugleich, diese durch sein Handeln zu zeigen und Wirkungen zu erzeugen, die auch das Darüber-hinaus auf eine ihm ganz eigene Art zum Ausdruck brachten.

Einen ersten Kurs in Qigong, einem Teilgebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin TCM, führte Johann Bölts 1987/88 als Sportangebot an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg durch. Dort ist Qigong bis heute als regelmäßiges Angebot im Gasthörerstudium und im Betrieblichen Gesundheitsmanagement verankert.

Ausgehend von den ersten praktischen Kurserfahrungen entwickelte er gemeinsam mit Prof. Dr. Wilfried Belschner von 1988 bis 2019 das Projekt Traditionelle Chinesische Heilmethoden und Heilkonzepte PTCH an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Sie etablierten in diesem Rahmen ein in Deutschland damals einzigartiges akademisches Kontaktstudium Qigong, Gesundheitsförderung und Bewusstseinsbildung durch selbstregulative Verfahren der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) zur Ausbildung von Qigong-Trainern. Es wurde ergänzt durch Weiterbildungsseminare und –vorträge, die Johann Bölts bundesweit und zweimal jährlich auf der Nordseeinsel Spiekeroog für unzählige Interessierte anbot.

Gleichzeitig war die Entwicklung des PTCH und des Kontaktstudiums der Beginn eines intensiven interkulturellen Austausches insbesondere mit China. Im Laufe der Jahre gelang es Johann Bölts, eine Reihe angesehener professioneller chinesischer Qigong-Dozenten für Seminare und Vorträge zu gewinnen.

Das PTCH bildete eine Keimzelle für:

- die wissenschaftliche pädagogische Auseinandersetzung mit Vermittlungsmethodik und Unterrichtsmethoden im Qigong und darüber hinaus
- das Kontaktstudium Qigong als akademisch basierte Ausbildung
- die Verbreitung von Qigong als Teilgebiet der TCM in der europäisch westlichen Medizin
- den Aufbau und die Intensivierung des interkulturellen Austausches, insbesondere mit China, u.a. durch Studienreisen, die auf besondere Weise Moderne und Tradition im heutigen China vergegenwärtigen
- den Entwurf und die Verankerung von Konzepten wie dem Regenerationskompetenztraining RKT® und des BurnOn® u.a. für das Betriebliche Gesundheitsmanagement

Mit seiner fachlichen Expertise war Johann Bölts Vorreiter und maßgeblich an der Integration des Qigong in das europäische Gesundheitsversorgungssystem und an der Forschung zur Bedeutung strukturierter selbstregulativer Übungsverfahren für ein Gesundheitsbewusstsein und Gesundheits Handeln beteiligt. Er war u.a. als Berater und Kommissionsmitglied in Verbänden wie dem Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) und dem Verband der Ersatzkassen e. V. (VDEK) aktiv.

Qigong ist eine Form der Meditation und enthält für jeden Menschen das Potenzial „sich im Verhältnis zu sich selbst, zur sozialen und ökologischen Mit-Welt, zur spirituellen Dimension des Daseins zu erfahren und das eigene Bewusstsein weiter zu entwickeln“, schreibt Wilfried Belschner in einer Broschüre zum Kontaktstudium, PTCH 2016. Eben dieses tiefere Verständnis für Qigong lebte und vermittelte Johann Bölts - mit seinem übergreifenden ganzheitlichen Denkansatz, mit seiner Sicht auf Qigong als ganzheitliche Lebenspraxis und mit Beharrlichkeit.

Während er selbst in seiner Qigong-Ausbildung traditionell nach chinesischer Lehrweise unterrichtet wurde, entwarf er für die Qigong-Ausbildung in Deutschland ein neues, wissenschaftlich fundiertes pädagogisches Konzept. Es gelang ihm, zur körperlichen Form der Bewegung auch immer etwas darüber hinaus zu vermitteln, etwas Sich-dahinter-Verbergendes. Dieses nicht Ausgesprochene, manchmal auch Unaussprechbare, ausschließlich Erfahrbare machte seinen Unterricht einzigartig. Auf ganz individuelle Art und Weise transformierte er als Pädagoge das Üben des Qigong aus der traditionellen Lehrweise in eine Methodik, die uns in unserer westlichen Kultur einen erweiterten Zugang zu dieser Übeform ermöglicht.

2013 wurde Dr. Johann Bölts Erster Vorsitzender der QFG e.V. Er initiierte in dieser Funktion u.a. die Formulierung der QFG-Qualitätsstandards für Qigong, die Fortführung des Angebots von Studienreisen und interkultureller Kooperationen, die Entwicklung einer Ausbildung für Qigong-Trainer durch die QFG, regelmäßige kollegiale Supervision unterschiedlichster Art als reflexives Weiterbildungsangebot und vieles mehr.

Wir als QFG e.V. werden die Arbeiten und Inspirationen von Johann Bölts in seinem Sinne fortsetzen und weiter entwickeln.

Im Namen der Qigong Fachgesellschaft e.V.

Susanne Sander